

Regen. 10 Desagramm ganz feingeschnittene Speck, 3 Desagramm Butter, drei Schalotten, einen gehäuftes Kaffeelöffel grüne Pfefferkörner, vier Champignons, alles feingehackt, werden auf dem Herd aufgeröstet und die Hasenrückenstücke eine Viertelstunde damit gedünstet. Das Fleisch der Hasenrücken löst man von den Knochen, befreit es von Haut und Sehnen, schneidet es würfelig, eben so auch dasselbe Gewicht Kalbfleisch und 15 Desagramm Speck, mengt es untereinander und mahlt es auf der Fleischmühle viermal oder stößt es im Mörser zu einer feinen Farce. (Will man dieselbe besonders fein haben, so streicht man sie durch ein Messingsieb.) Die Farce würzt man mit einem Kaffeelöffel Salz, einem feingeschnittenen Lorbeerblatt und einer Prise Pfeffer und legt sie, mit den Fleischstückchen durchschichtet, in Erdäpfelpasteten.

h. Eier aufzubewahren. Von den zahlreichen Verfahren, Wintererier aufzubewahren, sind die beiden nachstehenden als zuverlässig befunden worden. Das Bedecken der Eier mit Holzasche, was ja eine sehr einfache Methode und leicht zu machen ist. Das andere ist folgendes: In einem geräumigen Topf wird Wasser zum Sieden gebracht. Daneben hat man etwa 12 Eier in ein Garnnetz gegeben, nicht mehr, damit die Wirkung nicht verfehlt wird. Das Netz taucht man mit ruhigem Griff in das sprudelnd kochende Wasser und hebt es, ohne nur einen Augenblick zu zögern, wieder empor. Dabei haben sich die Poren der Schale luftdicht geschlossen, ohne daß noch der Gehalt eine Veränderung erfahren hat. Nun legt man die Eier auseinander, so daß sie abtrocknen, und bewahrt sie in Körben oder auf dem Eierbrett in luftigem, aber frostsicherem Räume auf.

h. Paradiesreis. Einige sehr reife Paradiesäpfel werden gewaschen, entzweigebrochen, mit Wasserzusatz weich gekocht und passiert. 4 Kilogramm abgekühlten Reis läßt man in reichlich Fett eben heiß werden, übergießt mit der Paradiesäpfelbrühe, würzt mit Salz und etwas Zucker und lasse, öfter durchgerührt, eine reichliche Viertelstunde dünsten, nicht suppig, aber auch nicht trocken, mit geriebenem Parmesankäse oben auf oder gezuckert statt Mehlspeise geben, auch als Abendessen passend.

h. Gewürze richtig aufzubewahren. Da sich Geruch und Geschmack der Gewürze leicht aufeinander übertragen, müssen sie sehr vorsichtig einzeln am besten in gut schließenden Porzellanbehältern aufbewahrt werden. Läßt man sie offen stehen, dann verflüchtigt sich das Aroma. Auch Feuchtigkeit ist den Gewürzen schädlich. Der geeignetste Aufbewahrungsort ist ein besonderes Schränkchen oder ein Wandbrett in der sauber gehaltenen, absolut trockenen Speisekammer.

Nützliches und Praktisches

h. Rohseidene Kleider, die man noch nicht im ganzen waschen will, reibe man an den fleckigen Stellen mit einem Brei aus Benzol und Kartoffelmehl ab.

h. Schnupfen wird sehr rasch geheilt, wenn man öfters etwas Zitronensaft in die Nase schießt.

h. Langeweile bei Kindern. Wenn Kinder Langeweile haben, können sie sehr leicht auf unrichtige Gedanken kommen. Die beste Zerstreuung ist immer noch das Spielzeug. Natürlich muß auch in dieser Hinsicht ein gewisses Maß eingehalten und nicht zuletzt die richtige Wahl getroffen werden. Mit Sparen allein erreicht man auch hier allzuoft das Gegenteil. Das Kind sitzt vielleicht stundenlang mit seinem großen Spielzeug still in einem Winkel, es kann als Muster eines braven Kindes hingestellt werden. Doch zeigen sich schon nach geraumer Weile die bösen Folgen. Das Kind zeigt einen ausgesprochenen Hang zum Lügen, reimt sich die unglücklichsten Geschichten zusammen. Den Keim zur Lüge hatte es sich in seiner Langeweile selbst gelegt. Hätte es durch die Mannigfaltigkeit des Spieles seine Phantasie ablenken können, wäre es nicht so weit gekommen. Der quersüßberne Geist unserer lieben Kleinen will stets beschäftigt sein, Langeweile kann ihnen direkt verderblich werden.

h. Bügeln von Herrenanzügen. Zuerst werden die Ärmel (auf einem Bügel hängend) ausgeklopft und gründlich abgebürstet. Dann reibt man die etwa vorhandenen Flecke mit Benzol oder Salmiakgeist, der zuvor mit Wasser verdünnt wurde, heraus. Nun legt man die Sachen auf eine Tischplatte und reibt sie streifenweise mit einem in Essigwasser (auf

Moderne Damenkleider



1 Liter Wasser 4 bis 5 Eßlöffel Essig) getauchten lauberen Schwamm ab, so daß sie ganz gleichmäßig feucht werden, nicht etwa nasse Flecke bekommen. Nach Verlauf von etwa 15 Minuten bügelt man mit einem möglichst schweren, recht heißen Eisen jedes Stück Dieses wird recht glatt über das Bügelbrett gelegt, ein stark angefeuchtetes Leinentuch auf Rod, beziehungsweise Weinsleib gebreitet und so lange gebügelt, bis der Stoff vollständig trocken ist. Zum Schluß hängt man den Anzug zum Ausdünsten glatt auf und spannt ihn, sobald er ganz fertig ist, wieder auf den Bügel. Aengstliche Hausfrauen sollten es zuerst mit dem Reinigen der Weste versuchen, werden aber bald sehen, daß diese Behandlung sich bewährt.

h. Von roten Inlets auf Bettwäsche abgefärbte Stellen sind hier waschecht geworden und durch keinerlei Waschen zu entfernen. Allenfalls versuche man, die Stellen so oft in Spiritus zu legen, bis sich die rote Farbe verzogen hat.

h. Bronzen putze man mit einem weichen Leder und reibe sie niemals mit einem scharfen Putzmittel ab.

h. Weiße Pelzboas, wie man sie jetzt auch im Sommer trägt, reinigt man am besten durch Abreiben mit erwärmter Weizenkleie.

h. Klaviertasten werden gewöhnlich sehr vernachlässigt, obwohl sie sehr viel Schmutz annehmen. Man reinige sie öfter durch Abreiben mit Spiritus und Nachpolkieren mit einem Wollkappchen.

Schularbeiten

Die Schule weckt das Pflichtgefühl; denn mit ihr treten die ersten Forderungen des täglichen Lebens an den heranwachsenden Menschen. Es ist die Forderung des Schulbesuches und die Pflicht der Erledigung der Schulaufgaben. Diese lehren die Kinder selbstständig denken, geben ihnen nach der Arbeit das befriedigende Gefühl getaner Pflichterfüllung.

Hierbei sollen die Schüler oder Schülerinnen nicht leichtsinnig unterflücht oder gar entlastet werden. Die Anforderungen sind stets so, daß sie jedes durchschnittsbegabte Kind erfüllen kann. Die Sorge der Eltern, den Kindern hier und da zu helfen, namentlich in den Anfängen der Schulzeit, verdirbt oft mehr, als sie gut macht. Dadurch werden die Kinder zur Unachtsamkeit erzogen, was ihnen am Tage zuvor zu Hause beigebracht wurde, ist, wenn es der Lehrer in der Schule erläutert, bekannt und langweilt daher.

Auch die häuslichen Arbeiten selbst sollten, ist, daß die Kinder allein und selbständig einer Arbeit der Maßstab für die Leistung des Kindes, wenn man ihm dabei die Arbeit fertiggemacht hat?

Worauf die Eltern vor allem achten sollten, ist, daß die Kinder allein und selbständig arbeiten, daß sie keine Arbeit außerhalb der

Wohnung, also bei Klassenkameraden, erledigen. Das erzieht zur Gedankenträgheit, Kindern und Eltern zum Schaden. Und dann: Jedes Kind gewöhne man daran, möglichst bald nach dem Schulbesuch, nicht aber erst abends, an die Erledigung der Schularbeiten zu gehen, ganz davon abgesehen, daß abendliche geistige Arbeit unruhig schlafen läßt. Es heiße unbedingt: Erst die Arbeit, dann das Spiel!

Vollwirtschaft Kroatiens und Sloweniens Viehzucht

AS. Zagreb, 8. Oktober.

Slowenien als gebirgiges Waldland mit großen Weiden hat eine sehr gut entwickelte Viehzucht und man rechnet trotz des kleinen Flächenumfanges mit einer Zahl von etwa 200.000 Stück Hornvieh. Das slowenische Hornvieh ist der Qualität nach besser als die in Kroatien gezüchteten Rassen, auch ist Slowenien in der Ausfuhrrelation nach Oesterreich und Italien gegenüber Kroatien bedeutend im Vorteile, so daß es vollkommen folgerichtig ist, daß Slowenien einen lebhaften Export nach Wien, Mailand, Triest und andere italienische Städte unterhält. Die im Export erzielbaren Preise hängen natürlich stark von der Preisgestaltung auf den Auslandsmärkten ab und da in der letzten Zeit gerade diese Preisgestaltung wesentlichen Schwankungen unterlag, war Slowenien in der bevorzugten Lage, diese Preisvariationen voll auszunützen, während kroatische Exporte viel mehr Zeit beanspruchen und die günstige Marktlage auf den Auslandsmärkten von dieser Seite daher nicht ausgenützt werden konnte. Von Slowenien aus können Transporte innerhalb 24 Stunden in Wien, innerhalb 48 Stunden auf dem Mailänder Plak eintreffen, während Transporte aus Kroatien mindestens die doppelte Zeit, aus der Wojwodina aber noch mehr beanspruchen.

Seit dem Frühjahr, fast den ganzen Sommer hindurch, lagen die Verhältnisse für Exporte auf Auslandsmärkten nicht günstig. So daß auf den kroatischen Märkten ein starkes Angebot slowenischen Viehs verzeichnet werden konnte. Allerdings handelte es sich hierbei um 2. und 3. Sorten, wogegen erstklassiges Vieh nach wie vor ausgeführt wurde und zwar vorwiegend nach Italien. Heute liegt die Sache anders. Die Tendenz auf den Auslandsmärkten hat sich bedeutend gebessert und auf den kroatischen Viehmärkten ist keinerlei Angebot aus Slowenien zu bemerken, da die Preise auf den kroatischen Märkten stark gefallen sind und die slowenischen Exporteure in Prag, Wien oder Mailand bessere Preise erzielen können.

Was hingegen die Schweinezucht anbelangt, so steht Slowenien weit hinter

Kroatien und der Wojwodina sowie Serbien zurück und ist in diesem Belange etwa dem Gebiet der Lika oder dem Grefki Kotar gleichgestellt. In Slowenien werden vorwiegend Magerschwine gezüchtet, da sich wegen Futtermangels die Zucht von Fettschweinen nicht rentiert. Außerdem sind die klimatischen Verhältnisse in diesem Belange in Slowenien auch ungünstiger. Die stark entwickelte Industrie (Holz) beschäftigt eine große Anzahl Arbeiter, die vorwiegend Verbraucher von Speck, Fett und anderen Fleischprodukten sind, und da Sloweniens Produktion sich als zu gering erweist, ist es ein guter Abnehmer für diese Artikel. Man rechnet damit, daß Slowenien jährlich eine Million Meiszentner Schweine und Fleisch in verarbeiteterem Zustande einführt, doch ist hierin auch ein Großteil für den Exportbedarf inbegriffen, da in Slowenien die fleischverarbeitende Industrie gleichfalls stark entwickelt ist.

Im Jahre 1922 erließ der Ackerbauminister, um die Schweinezucht in Slowenien zu heben, einen Erlaß, demzufolge die zollfreie Ausfuhr von Schweinen unter 50 Kg. erlaubt wird, während auf schwere Schweine ein hoher Ausfuhrzoll eingehoben wurde. Das Ackerbauministerium nahm an, daß trotz der unzulänglichen Futtermittel durch die verstärkte Ausfuhr die Schweinezucht sich in Slowenien stark heben werde. Nun ereignet sich aber das Gegenteil, die leichten Schweine wurden ausgeführt, während die Märkte an einem Ueberangebot von schwerer Ware litten. Nun wurde die Verordnung zurückgezogen und statt dessen angeordnet, daß Schweine unter 70 Kg. Gewicht in lebendem Zustand überhaupt nicht zur Ausfuhr gelangen dürfen. Die Zollsätze für über 70 Kilogramm schwere Ware wurden herabgesetzt. Die in Kürze zu erwartenden Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich, die sich auf die Abänderung einiger Zollvorschriften erstrecken werden, werden hoffentlich eine Erleichterung für die fleischverarbeitende Industrie bringen.

Sagen aus dem Mißlingtale

Die Gründung der Stadtpfarrkirche in Slovenjgradec.

Vor vielen, vielen Jahren breitete sich in dem fruchtbaren Mißlingtale ein weiter See aus, dessen smaragdgrünes Wasser das umliegende Gelände bespülte. Der See war reichlich belebt mit Fischen und Wassertieren aller Art.

Auf dem heutigen Schloßberg stand ein prächtiges Schloß, welches ein mächtiger Graf bewohnte. Jenseits des Sees auf dem Berge „Gradišce“ befand sich das nachbarliche eines Ritters. Der Graf auf dem Schloßberge hatte als einziges Kind eine Tochter mit dem Namen Elisabeth, die mit allen Tugenden ausgestattet war. Der Schloßherr auf Gradišce war eng befreundet mit dem Schloßberg-Grafen, weswegen Elisabeth öfters Besuche bei der befreundeten Familie auf Gradišce abzustatten pflegte. Zu diesem Behufe mußte sie stets den See mit einem Kahn durchqueren.

An einem schönen Frühlingstage, wo die Natur in ihrer vollsten Pracht prangte, erbat sich Elisabeth bei ihrem Vater abermals die Erlaubnis, auf Gradišce einen Besuch abzustatten zu dürfen. Der Vater kam dem Wunsch seiner geliebten Tochter gerne nach und bald darauf fuhr Elisabeth mit freudig bewegten Gefühlen im lustig schaukelnden Kahn über den See.

Elisabeth verweilte nicht lange im Schloße auf Gradišce. Eine hinter dem Ursulberge aufsteigende düstere, gewitterdrohende Wolke mahnte sie zur Rückkehr. Sie bestieg eiligst den Kahn und bemühte sich, mit kräftigen Ruderschlägen dem nahenden Wetter zu entfliehen und so bald als möglich das heimliche Schloß zu erreichen. Kaum war Elisabeth in der Mitte des Sees angelangt, als ein furchtbares Unwetter losbrach. Der Himmel bedeckte sich mit schwarzen, unheimlichen Wolken und grelle, von krachenden Donnererschlägen begleitete Blitze erhellten unheimlich die eingetretene Finsternis. Ein rasender Sturm setzte ein, der den See turmhoch aufpeitschte. Lange kämpfte Elisabeth gegen die anstürmenden hohen Wellen; schließlich jedoch erlahmte ihre Kraft, die Hände konnten nicht mehr das Ruder führen und ermattet sank sie im Kahne nieder, sich gott ergeben dem weiteren Schicksale überlassend. Der Andrang der Wellen gegen den steuerlosen Kahn wurde immer gewaltiger, bis er

ne heranbrausende hohe Welle denselben mit derartiger Wucht traf, daß er umschlug und die arme Elisabeth im nassen Grab den Tod fand.

Unbeschreiblich war der Schmerz des Vaters um die geliebte Tochter. Hunderte schickte er hinaus, die den See und das Gestade desselben meilenweit durchsuchten. Doch alle Nachforschungen blieben erfolglos, denn der entleerte Körper der Elisabeth ruhte tief auf dem Grunde des Sees. Der Graf, der den Verlust seines geliebten Kindes nicht verschmerzen konnte, tat das fromme Gelübde, an dem Orte, wo der Körper seiner unvergesslichen Tochter aufgefunden werden würde, eine Kirche zu erbauen und diese der heiligen Elisabeth weihen zu lassen.

Der Graf sann nach, wie der See abge-

leitet werden könnte. In den unterirdischen Verliehen des Schlosses schmachteten viele Verbrecher. Der Graf versprach ihnen vollkommene Freiheit und hohe Belohnung, wenn sie den Berg auf der nördlichen See-seite durchgruben, damit das Wasser abfließe und der Seegrund trocken gelegt werde.

Das schwierige Unternehmen gelang glücklich. Der See floß in die Drau ab und man fand die unglückliche Elisabeth auf dem Grunde des Sees sanft ruhen. Der Schlossgraf blieb seinem Gelübde treu. Er ließ auf der Stelle, wo der Körper seiner Tochter aufgefunden wurde, eine Kirche erbauen und diese der heiligen Elisabeth weihen. Auf dieser Stelle steht heute die Stadtpfarrkirche zur heiligen Elisabeth.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

In Maribor.

Um halb 9 Uhr: S. B. Rapid-2. Jugend gegen 1. S. S. K. Maribor-2. Jugend.

Um 10 Uhr: S. B. Rapid-1. Jugend gegen 1. S. S. K. Maribor-1. Jugend.

Um 14 Uhr: 1. S. S. K. Maribor-Reserve gegen T. S. K. Merkur-Reserve; Schiedsrichter Herr C i j e l.

Um halb 16 Uhr: T. S. K. Merkur gegen S. K. Svoboda (Meisterschaftsspiel). — Schiedsrichter Herr F r a n t l. Sämtliche Spiele am Maribor-Sportplatz.

In Ptuj.

Um 16 Uhr: S. K. Ptuj gegen S. B. Rapid. (Meisterschaftsspiel). Schiedsrichter Herr K a d o l i c.

Propagandatennisturnier des T. K. Ptuj.

In Celje.

Athletiksportklub Celje gegen 1. S. S. K. Maribor (Freundschaftsspiel).

Sportsensation in Ptuj!

Propaganda-Tennisturnier des S. K. Ptuj unter Beteiligung hervorragender Tennisspieler.

Den Bemühungen des hiesigen Tennisclubs ist es gelungen, für morgen Sonntag unserer Sportwelt eine Attraktion ersten Ranges zu bieten. Auf dem Platze des Tennisclubs findet am genannten Tage ein großangelegtes Propaganda-Tennisturnier statt, an dem sich eine ganze Reihe unserer hervorragenden Tennisspieler beteiligen wird. U. a. haben ihre Teilnahme bereits zugesagt: der Meister des Kreises Maribor Herr Willy S e h r e r mit seinem erstklassigen Wiener Trainer, der Altmeister Herr Dr. Otto B l a n t e, Herr S i e h l und Herr von P o n g r a h sowie die Damen Frau Doktor K r a u s (Meisterin des Kreises Maribor) und Frau S c h w e i g h a r d t, Meisterin des Zagreber Eislaufvereines. Von den heimischen Spielern verdient insbesondere Herr von P o n g r a h erhöhte Aufmerksamkeit, der anlässlich des letzten Turniers gegen S.

Maribor ein feines und schneidiges Spiel zur Vorführung brachte.

Für diese sportliche Elite-Veranstaltung herrscht in hiesigen Kreisen bereits das regste Interesse. Es ist ein außerordentlich starker Besuch zu erwarten. Die Spiele werden von halb 10 bis halb 13 und von 14 bis 16 Uhr ausgetragen. Den Vorverkauf der Karten hat in liebenswürdigster Weise der Klubaffairer Herr Direktor M a t e v z i c übernommen.

Einem interessanten Fußballkampf verspricht zweifellos das morgige Meisterschaftsspiel zwischen T. S. K. Merkur und S. K. Svoboda zu bieten. S. K. Svoboda, einst ein wenig gefürchteter Gegner, hat in seinen letzten Spielen schöne Beweise seiner Entwicklung geliefert. „Merkur“ verfügt wohl noch über einen besseren Sturm, doch hält ihm „Svoboda“ durch seinen besseren Goalmann eine widerstandsfähige Abwehrwaaffe entgegen. Das Wettspiel wird nicht nur einen gewöhnlichen Punktetampf darstellen, sondern bringt auch die Entscheidung über den Besitz der 4. Stelle in der Meisterschaftstabelle. Mit Rücksicht darauf werden beide Klubs mehr denn je bestrebt sein, den Kampf für ihre Farben zu entscheiden.

Athletik-Sportklub Celje — erster Anwärter für die Kreismeisterschaft von Celje! Der obgenannte Sportklub hat in letzter Zeit durch konsequente Trainings seine Spielstärke derart gehoben, daß im heurigen Jahre mit einem Wechsel in der Meisterschaft des Kreises Celje gerechnet werden kann. Mit umso größerem Interesse wird in Sportkreisen das sonntägige Freundschaftsspiel erwartet, in dem sich die aufstrebende und vielversprechende Athletiker-Elf und S. S. K. Maribor gegenüberstehen werden.

S. B. Rapid. Zu den morgigen Spielen tritt S. B. Rapid in folgenden Aufstellungen an: Zum M e i s t e r s c h a f t s s p i e l in Ptuj haben folgende Spieler um halb 14 Uhr bei der „Velika Iovana“ gestellt zu sein: Barlovic, Tschertiche, Kurzmann, Harner, Benlo B., Tergle, Frangeich, Bernath 1. Bernath 2, Löschnigg Matthias, Lazi, Valentin und Vertl. Abfahrt mittels Auto um halb 14 Uhr vom Hauptplatz. — 1. J u g e n d : Pa sternjak, Habersel, Korinek, Siller, Fuka, Kager, Glavic, Sattler, Klobec, Machle, Pod-

jabersel. — 2. J u g e n d : Casar 2, Casar 1, Dvorsak, Dretler, Frangeich, Alsch, Feiz, Mabeinz, Kadav, Janzel und Turk 1; Ersatz: Frih. — Die Spieler der Jugendmannschaften haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles in der Garderobe einzufinden. — D a m e n s e k t i o n : Training um 8 Uhr früh am Rapid-Platz. — Neue Trainingserteilung. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag ab halb 6 und halb 17 Uhr für sämtliche Spieler mit Ausnahme Donnerstag, welcher Tag nur für die 1. und für die Reservierten ist. — Der T a n z l u s beginnt am Mittwoch den 13. d. um 19 Uhr in der Gambriushalle.

Neue M. O.-Legitimationen. Der hiesige M. O. hat dieser Tage neue Legitimationen ausgestellt. Die alten Karten verloren damit ihre Gültigkeit. Von nun ab berechnen sich nur mehr die von den Herren S e p e c und F r a n t l unterfertigten Legitimationen zum Besuch der sportlichen Veranstaltungen.

S. K. Ptuj. Zum Meisterschaftsspiel gegen S. B. Rapid tritt S. K. Ptuj in folgender A u f s t e l l u n g an: Hermetzer, Boszic, Meier, Machatsch, Baumgartner, Tijan, Omulek, Erhartic, Kopic, Bregant und Ursic. R e s e r v e : Beer und Samuda. L i n i e n r i c h t e r : Bobel.

S. K. Ptuj. Die Vereinsleitung ersucht nachstehende Klubmitglieder, am S o n n t a g, den 10. Oktober um 14 Uhr nachmittags am Sportplatz zwecks Uebernahme des Ordnerdienstes pünktlich zu erscheinen und sich den Anordnungen des Platzverwalters Herrn Gjurc P i c h l e r in sportlicher Disziplin zu fügen: Schuster, Selinschegg (beide haben Kassadienst), Murn, Murto, Josef Döller, Leopold Scharner, Schroll, Man, Ursic 2, Breznigg und Stiz (sämtliche haben Ordnerdienst). Die Klubleitung. — Die Spieler K o p i c und M a i e r werden ersucht, am Sonntag, den 10. d. M. zuversichtlich zum Meisterschaftsspiel zu erscheinen.

Der Sport ist eine Lebensnotwendigkeit. Eine interessante Entscheidung fällt kürzlich ein Gewerkegericht in Hamburg. Ein Fußballspieler hatte sich bei einem Wettspiel eine Verletzung zugezogen und sein Arbeitgeber, ein Kaufmann, verweigerte ihm die Bezahlung des Gehaltes während der Erkrankung mit der Begründung, daß er durch die Teilnahme an einem Fußballspiel einen selbstverschuldeten Unfall erlitten habe. Das angerufene Gericht sprach dem Angestellten seine Bezüge zu, wobei die Begründung des Urteiles sehr interessant war. Das Gericht erklärte, daß eine sportliche Betätigung heute nicht mehr als eine Abwechslung von der

normalen Lebensweise aufzufassen sei. Der Sport sei vielmehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Berufsfähigkeit mehr als notwendig. Das Fußballspiel zähle zu denjenigen Sportzweigen, in denen durch erprobte Regeln für eine möglichst große Verabreichung des Gefahrenmomentes gesorgt sei.

Vereinsnachrichten.

v. Die 1. Mariborer Jagdgesellschaft veranstaltet am Sonntag den 10. Oktober im Gasthause zur „Tajerna“ in Krcevinja ihr diesjähriges Weinlesefest mit besonders reichhaltigem Programm. Da die Unterhaltungen des obigen Vereines stets recht gemächlich sind, werden alle Freundinnen und Freunde guter Unterhaltung erwartet. Nr. 379.

v. 1. Arbeiter-Abfahrerverein für Slowenien, Zentrale Maribor. T a n z s e k t i o n : Die Einschreibungen für die Tanzschule finden noch jeden Dienstag und Mittwoch von 19 bis 22 Uhr im Vereinslokale „Plati konj“ statt, außerdem noch Samstag den 9. d. von 19 bis 21 Uhr und Sonntag den 10. d. von 9 bis 11 Uhr in der Gambriushalle. Die Tanzschule beginnt endgültig am 14. Oktober I. J. um 19 Uhr. Tänzer werden auch noch bei den Tanzabenden aufgenommen. Um zahlreichen Besuch ersucht der Ausschuss. — R e n n s e k t i o n : Am Sonntag den 10. d. findet auf der Strecke Maribor—Sv. Dzbalt—Maribor (50 Km.) ein R e k o r d r e n n e n, aufgestellt vom Meisterfahrer V e s e n j a l, statt. Start um 14 Uhr in der Koroska cesta, Kilometerstein 1, Ziel ebendort. Da unser Meisterfahrer den aufgestellten Rekord von 99 Minuten 41 Sekunden überfahren will, herrscht großes Interesse unter den Sportlern. — A l l g e m e i n e V e r e i n s n a c h r i c h t : Sonntag den 10. d. Partie nach Fram (Potočnik). Abfahrt halb 14 Uhr vom Klublokal. Zahlreich erscheinen! Die Vereinsleitung. Nr. 378.

v. Tanzsektion der Arbeiterradfahrer in Maribor. Die Tanzschule beginnt am 14. Oktober um halb 20 Uhr abends in der Gambriushalle und wird jeden Donnerstag abends und Sonntag nachmittags punkt 15 und abends punkt 19 Uhr abgehalten werden. Gelehrt werden die alten und heimischen sowie allerneueste Tänze. Anmeldungen vor Schulbeginn erbeten. Die Sektionsleitung. Nr. 377.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

<p>Inserate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.</p>	<p>Eingeführter Reisender sucht Vertretung. Anträge unter „Vertretung“ an die Verwaltung des Bl. 10832</p> <p>Weinfässer KRAUTBOTTICHE zu verkaufen. 10845 Ferdo Ussar Glavni trg 1, Mejska c. 57</p>	<p>C. TH. MEYR 6 Lilliput-Photographien Dinar 30.—</p> <p>MARIBOR Gospaska ulica 39</p>
--	--	---

KAUFEN SIE KEINEN GRAMOPHON

BIS SIE NICHT UNSERE BEDINGUNGEN KENNEN GELERNT HABEN. DIE VOLLKOMMENSTEN GRAMOPHONE UND GRAMOPHONPLATTEN DER FÜHRENDEN WELTMARKEN WERDEN IHNEN, SEI ES DIREKT VON UNS, SEI ES VON UNSEREM VERTRETER IN IHRER STADT

ZU EIN- BIS ZWEIJÄHRIGEN MONATZSZAHLUNGEN, OHNE PREISERHÖHUNG GELIEFERT DIE BESITZER UNSERER GRAMOPHONE EMPFANGEN MONATLICH PLATTEN MIT DEN LETZTEN SCHLAGERN IN IHRER EIGENEN WAHL

EDISON-BELL-PENKALA LTD. ZAGREB, GUNDULIĆEA 18

VERFOLGEN SIE UNSERE INSERATE